Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Bafel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 10.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semeffer ift franto burch bie Schweig Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserifche Berlagebuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bet ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erboben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Grunbung ber nationalen Flotte ber Bereinigten Staaten von Norbamerifa. — Kreisschreiben bes eibg, Militarbepartemente. - Berichiebenes: Die Schlacht bei Geban.

Gründung der nationalen flotte der Vereinigten Staaten von Mordamerika.

Bur Befchichte bes ameritanifchen Burgerfrieges.

Inhalt: Unmittelbar nach Preflamation ber Blefabe beginnt bie Regierung mit bem Bau von Kriegeschiffen, bie mit besonberer Rudficht auf ihre Bestimmung tonftruirt werben, und welche gus gleich einen genugenben Schut gegen bie Angriffe ber Ronfoberir: ten, fewie fremter Machte gewähren follen. - Die Regierung fintet, tag bie Marine, welche aus 40 Schiffen besteht, absichtlich gerftreut worten ift, und bag bie Schiffewerften febr vernach: laffigt finb. Biele Offiziere find jum Beinbe übergegangen. -Die Regierung lagt holgerne und gepangerte Schiffe bauen und entwidelt namentlich bie Gricffon'iche Bauart: bie Monitore. -Man bilbet fur ben Dienft auf ben westlichen Fluffen eine Flotte gepangerter und ungepangerter Schiffe. - Gigenthumlichkeiten ber ameritanifchen Schiffeartillerie. Ranonen in Dienft und in Reserve bei Beginn und bei Beendigung bes Rrieges. - Die Marine besteht schließlich aus fast 700 Schiffen.

Bur Beffegung bes Subens mar bie Berftorung feines auswärtigen Banbels abfolut nothwendig. Um biefen Blan burchzuführen, mar eine Blofabe ber subliden Bafen unerläßlich.

Es war nicht bie einzige Aufgabe bes Marine= bepartemente, die Borfehrungen zu einer erfolgreichen Blotabe ju treffen, es hatte jugleich eine ausgebehnte Seefufte ju beschüten, es mußte bie feften Berfe, welche ber Feind in feine Bewalt befommen hatte, guruderobern, es mußte Expeditionen nach ftrategisch wichtigen Bunften ausruften, die fonfoderirten Rreuger verfolgen, die Bluffe beobachten laffen, und vor allen Dingen bie mitunter große Bahricheinlichkeit eines Rrieges mit einer fremben Macht ins Auge faffen; folieflich hatte es noch bie enormen For= berungen ber Armee, ben Transport ber Truppen, bes Materials zu befriedigen.

Um allen biefen Erforberniffen ju genugen, maren Soiffe ber verschiebenften Art nothig. Es bedurfte machtiger und babei fonellsegelnber Schiffe fur ben hatte, so war es auch gelungen, bie Schiffswerften

Ocean, anberer von geringem Tiefgange, um auch bie feichteren Bemaffer zu beherrichen, anderer, welche gepangert, die Batterien auf ben Flugbanten angu= greifen vermochten. Um allen biefen Anforderungen Rechnung zu tragen, mar nicht nur bie Erfindung neuer Mobelle nothig, es mußten gang neue Brin= gipien in ber Schiffebaufunft eingeführt werben endlich aber in der Art der Bewaffnung eine vollftanbige Menberung ftattfinben.

Der Marineminifter Dr. Belles erffarte es ale eine ber erften Aufgaben feines Departemente: fich in ben Befit eines jeben fur bie obigen Bwecke brauchbaren Schiffes zu fegen, die entfernten Flotten jurudjurufen, die Anlagen fur ben Schiffsbau und namentlich bie Schiffewerften alle auf einmal zu vergrößern und zu vermehren, ferner alle Dampfer ber Bandelsmarine, welche für Rriegszwecke verwend= bar feien, anzukaufen. Schlieglich muffe man alle Biegereien, Artilleriewertstätten und Dafdinenbauanstalten bes gangen Lanbes gur Ausführung ber großen Unternehmungen in Bewegung feten. Die Bahl ber Seeleute in ber Kriegemarine mußte vergrößert und ber Mangel an Offizieren burch. in Dienststellung tuchtiger Befehlehaber ber Bandels= marine erfest werben.

Beim Beginn bes Rrieges waren 42 Dampfer und Segeliciffe mit 555 Ranonen und ca. 7600 Bemannung vorhanden. Sie waren in allen Meeren gerftreut - im Mittelmeer, an ber afrifanischen und brafilianifchen Rufte, in Offindien und an ber Pacificfufte. Die Marine mar fo gerftreut, bag bei Beginn bes Rampfes nur ein einziges Schiff an ber Rordfufte vorhanden mar. Es war ben Rebellen baburch febr leicht geworben, bie Befestigungen in ihre Band ju bringen und fich aller fublichen Ruften= werte ohne große Duhe zu bemachtigen.

Wie man bie Schiffe gur Unthatigfeit verbammt